

Grünes Gewissen zum Download

Apps sollen zu mehr Umweltbewusstsein erziehen. Sie locken mit Belohnungen wie Rabatten und Prestige-Gewinn.



(1) Irgendwo zwischen der zugezogenen Haustür und dem Büroschreibtisch sind sie verloren gegangen, die guten Vorsätze. Im Kopf hatte das alles noch funktioniert: früh genug aufzustehen und den selbst gemachten Kaffee in die mittlerweile angestaubte Thermoskanne zu füllen – statt
5 schon wieder vom Coffeeshop an der Ecke den Plastikbecher mitzunehmen. Doch es kommt wie so oft: Man ist zu spät aufgestanden, es ist kein Kaffee mehr da. Dann eben erst morgen anfangen mit dem umweltbewussteren Leben.

(2) Fabian Lindenberg kennt sie, die 3, die einen bequem durch den
10 Alltag bringen und den eigenen Idealismus auf später vertrösten. Deshalb hat der 27-Jährige gemeinsam mit Anna Yukiko Bickenbach und Ralf Gehrder die kostenlose App *Ecotastic* entwickelt. Sie soll es den Menschen leichter machen, sich Tag für Tag umweltbewusst zu verhalten – mithilfe eines simplen Köders: Belohnung.

(3) Ob Mülltrennung oder Busfahrt, für alles, was man in einem weiteren Sinn zu einem nachhaltigen Lebensstil zählen kann, gibt es Punkte. Wie viele, das entscheiden die Nutzer der App selbst. Sie bewerten sich gegenseitig, anhand eines Fotos, das zum Beispiel die mitgebrachte Thermoskanne, den Stoffbeutel oder die Kräuter im Garten zeigt. Wer
15 viele Punkte gesammelt hat, kann diese in Gutscheine umwandeln und wird mit einem Gratiskaffee oder mit einem Rabatt beim Online-Shopping belohnt, natürlich für umweltgerechte Ware. „Das sind nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen von ausgewählten Unternehmen“, sagt Lindenberg. Ob derjenige, der das Foto hochgeladen hat, dann auch
20 tatsächlich keine Plastiktüte an der Kasse einpackt, kann keiner überprüfen. Die Punktevergabe basiert auf Vertrauen.

(4) Mit seiner App will Lindenberg nun drei Anreize bieten: einen finanziellen durch die Gutscheine, einen spielerischen durch den Wettbewerb zwischen den Nutzern und einen sozialen durch die Veröffentlichung von Ranglisten. *Ecotastic* ist seit dem vergangenen Jahr in den App-Stores verfügbar, bisher haben sich erst wenig mehr als 2 000 Menschen bei dem Programm registriert. Ob diese die App nur als nette Ablenkung für zwischendurch sehen oder sie tatsächlich über eine lange Zeit hinweg nutzen und vielleicht sogar Gewohnheiten in ihrem Alltag ändern, das wissen die Gründer nicht.

(5) Erfahrungen von anderen lassen aber vermuten, dass es dafür mehr bedarf als nur einer Software: An der Fachhochschule Potsdam hat man schon vor drei Jahren eine App entwickelt, die zu einem nachhaltigeren Leben antreiben will. *Ecochallenge*, ebenfalls kostenlos verfügbar, setzt allerdings mehr auf Information als auf finanzielle Anreize. Gutscheine gibt es hier keine, zu verschiedenen Themengebieten wie Plastik, Wasser oder Baumwolle erfahren die Nutzer anhand von Grafiken mehr und können sich dann verschiedenen Herausforderungen stellen: Verwende nur 80 Liter Wasser pro Tag, verzichte im Supermarkt auf Plastik! Seine Erfolge kann man in sozialen Netzwerken wie Facebook posten und sich so öffentlich mit seinen Freunden messen. Vor zwei Jahren hatte die App nach Angaben der Gründer weltweit bereits mehr als 100 000 Nutzer, obwohl sie seit dem Start nie mehr weiterentwickelt wurde.

(6) „Wir arbeiten momentan daran, das nötige Budget dafür zusammenzukriegen“, sagt Professor Frank Heidmann vom Fachbereich Design der Fachhochschule Potsdam. Er hat das Projekt damals gemeinsam mit einem Studententeam realisiert. Bei einer neuen Version würden die Entwickler auch noch auf andere Anreize als auf das soziale Image setzen wollen. Denn in einer Begleitstudie fand die Gruppe damals heraus: Die Verhaltensweisen änderten sich nicht in „bedeutendem Maße“.

(7) Siegmund Otto forscht an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zum Thema Umweltpsychologie und wundert sich darüber nicht. „Externe Beweggründe reichen nicht aus. Auch die intrinsische Motivation selbst muss steigen“, sagt Otto. Durch finanzielle Belohnung komme es in der Regel außerdem zum sogenannten Rebound-Effekt: Die Zeit und das Geld, das man durch effizienteres umweltbewusstes Verhalten einspare, werde sofort wieder in neuen Konsum investiert.

(8) Zwar würden so einzelne umweltfreundlichere Konsumalternativen gefördert – aber die Gesamtbilanz einer Person ändere sich dadurch nicht wesentlich. Trotz dieser Schwächen bewertet der Wissenschaftler die Apps dennoch positiv: „Auch wenn sie vielleicht keine sofortigen signifikanten Effekte erzielen, verbreiten sie Informationen und Wissen über Umweltthemen, was langfristig zu Lerneffekten führen kann.“

naar: *Süddeutsche Zeitung*, 11.08.2014

Tekst 3 Grünes Gewissen zum Download

- 1p 3 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 9?
- A guten Vorsätze
 - B kleinen Ausreden
 - C üblichen Missverständnisse
 - D vielen Termine
- 1p 4 Welche Kritik bezüglich der App *Ecotastic* wird im 3. Absatz geäußert?
- A Beim Gebrauch der App lässt sich schummeln.
 - B Der Gebrauch der App an sich ist umweltbelastend.
 - C Die App richtet sich zu sehr auf Konsumaspekte.
 - D Es ist fraglich, wie ökologisch die Belohnungen tatsächlich sind.
- 3p 5 Bepaal op grond van de alinea's 2 tot en met 6 voor elk van de onderstaande zaken voor welke app dat geldt: uitsluitend voor *Ecotastic*, uitsluitend voor *Ecochallenge*, voor beide of voor geen van beide.
- 1 gratis te downloaden
 - 2 beloning in de vorm van waardebonnen
 - 3 automatisch werkend competitief element
 - 4 app is ingedeeld in categorieën met daarin wetenswaardigheden
 - 5 app wordt door zowel de overheid als het bedrijfsleven gefinancierd
- Noteer achter elk nummer op het antwoordblad telkens 'Ecotastic', 'Ecochallenge', 'beide' of 'geen van beide'.
- 1p 6 Welche Aussage über Siegmar Otto ist dem 7. Absatz nach korrekt?
- A Er erweitert eine vorher genannte Problematik um einen neuen Aspekt.
 - B Er lobt einen spezifischen Aspekt des Belohnungssystems der Apps.
 - C Er macht einen konkreten Vorschlag zur Verbesserung der vorher behandelten Apps.
 - D Er zieht Rückschlüsse aus vorher genannten Problemen.
- „signifikanten Effekte erzielen“ (Zeile 68)
- 1p 7 Welches der folgenden Zitate widerspiegelt **nicht** die hier gemeinten Effekte?
- A „Gewohnheiten in ihrem Alltag ändern“ (Zeile 34-35)
 - B „zu einem nachhaltigeren Leben antreiben“ (Zeile 38-39)
 - C „auf andere Anreize als auf das soziale Image setzen“ (Zeile 53-54)
 - D „Die Verhaltensweisen änderten sich“ (Zeile 55)
 - E „Gesamtbilanz einer Person ändere sich“ (Zeile 65)

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.